



# s chacheli

Organ der Chacheler-Musig Kriens

## Ecke des Präsidenten

Im zehnten Jahr erscheint unsere Informationsschrift, die seinerzeit von einigen enthusiastischen, angefressenen Chachelern, hinter dem Rücken des damaligen Vorstandes und zur freudigen Ueberraschung aller ins Leben gerufen wurde.

Die Zeitung wird jeweils mit viel Aufwand erstellt. Sie gibt einen teilweisen Ueberblick über Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres. Sie soll unseren Gönnern, Ehemaligen und allen die es interessiert zeigen, dass die Musig lebt, und das Vereinsleben mit immer neuen Ideen belebt wird.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Freunden der Musig, die uns auch dieses Jahr finanziell unterstützt haben recht herzlich bedanken. Allen Gastwirten, den Firmen die uns bewirten haben und selbstverständlich allen unseren Fan's ein herzliches Dankeschön.

An der letzten Generalversammlung wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied, Denise Bucheli, zum Ehrenmitglied ernannt. Zusammen mit Edgar Broch hat sie auf die Generalversammlung den Vorstand verlassen. Bei dieser Gelegenheit den beiden nochmals recht herzlichen Dank für die Dienste, die sie der Musig erbracht haben. Neu zum Kassier wurden Pascal Berset, neu in den Vorstand, Franz Ottiger, als Techn. Leiter und Martin Dudle als Materialchef gewählt.

Im Moment arbeitet bereits wieder unser musikalisches Team und versucht unser Repertoire zu ergänzen. Ebenfalls rumoren bereits Ideen für das neue Sujet in einigen Köpfen herum.

Zuerst aber laufen die Vorbereitungen für die Chrienser Dorfchilbi, welche am 18. Oktober 1992 stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der gemütlichen Chacheler-Beiz.

Bis dahin - mit freundlichen Grüßen

Der Präsident: Peter Bitzi



Schteialti Chacheler-Fasnacht 1992

## Spghetteria

### «Chacheler-Hüsli»

Nach dem Beteiligungsrekord im Vorjahr konnten die organisierenden Hüsliwarte am 27. Dezember 1991 eher etwas aufatmen, denn ca. 35 Chacheler, Alt-Chacheler und Ehrenmitglieder folgten der Einladung zum Altjahres-Stamm 1991.

Mit viel Liebe zum Detail wurde das Chacheler-Hüsli zu einer gemütlichen Spghetteria umdekoriert. Die Hüsliwarte überraschten dann auch die hungrigen Chacheler-Mäuler mit Spghetti "Carbonara", "al Pesto" und "Bolognese", selbstverständlich à discretion. Die durstigen Kehlen blieben auch nicht trocken und so verging die Zeit im Nu bei angeregten Diskussionen und Gesprächen.

Nach einem guten Nachtessen folgt in der Regel auch ein Kaffee und ein Dessert. Während der Suche nach dem Fruchtsalat und anderen Süsigkeiten stellten wir fest, dass auch unsere Dessertköchin Pia nicht erschienen ist. Diesem Umstand zu Folge traf auch kein Dessert in der Spghetteria ein. In der folgenden Woche stellte sich heraus, dass vorgängig eine Abmachung zwischen Dessertköchin Pia und Ober-Hüsliwart Meck über den Transport von Pia inklusive Dessert ins Hüsli getroffen wurde. Meck fragt sich immer noch, wie er diese Abmachung vergessen konnte und Pia isst heute noch Fruchtsalat. Böse Zungen behaupten, Ober-Hüsliwart Meck habe diesen Transport, den tollen Figuren unserer Frauen zuliebe, absichtlich vergessen.

Markus Rast

## Himmelfahrt auf der Rigi

Am 15. August 1991, in der Regel fährt an diesem Datum nur die heilige Maria in den Himmel, was die Chacheler trotzdem nicht abhielt, es ihr gleich zu tun.

Es war offensichtlich, dass wir Chacheler nicht die Erfahrung und Uebung mitbrachten wie Maria, als wir uns am Morgen an der Schifflände trafen. Waren doch alle anstatt mit Heiligenschein und Flügel, nur mit Wanderschuhen und Rucksack ausgerüstet.

Die Fahrt ging los, wir erlebten eine zwar frische aber schöne Ueberfahrt mit dem Schiff bis Vitznau, wo noch die Spätaufsteher zu den von der SGV wohl bewirteten Chachelern stiessen.

Kaum aus dem Schiff gestiegen, schon wieder rein in die Zahnradbahn, wo jeder auf seine Weise mit der Angst fertig zu werden versuchte. - Da sah man zum Beispiel unseren Balz, der bereits das Seil hervornahm und das

Gschtältli anzog (wir fahren ja schliesslich ins Hochgebirge!).

In der Familie Joller fanden sich die perfekten Gebirgstourenführer, und so trafen wir ohne nennenswerte Zwischenfälle im ersten Basislager ein, wo wir uns auf der Dachterrasse bei schönster Aussicht auf See und Berge stärken konnten. Nachdem die letzte Seilschaft im Basislager angekommen war, ging es weiter Richtung Mittagessen. Wir trafen auf einer wunderschönen Alp ein, wo wir uns einrichten konnten. Schon nach kurzer Zeit brannte ein Riesenfeuer, das Bier war verteilt und die Bratwürste zum ersten Mal schwarz.

So verbrachten alle einen tollen Nachmittag, die einen beim "sönnele", die anderen beim Aelpler am Kaffee mit Geist trinken.

Das Feuer erlosch langsam, die Kaffeeälpler hatten unsere heilige Maria schon fast

eingeholt und so ging es bergab, wo uns schon bald das nächste Abenteuer erwartete. Es erwartete uns in Form einer vierplätzig Luftseilbahngondel, in die man nur einsteigen konnte, wenn man sich im letzten Basislager genügend Mut angetrunken hatte.

Unser Tambourmajor Elio hatte wohl am meisten Angst!!!!

Nachdem alle wieder heil in Vitznau angekommen waren ging es mit dem Schiff nach Hause, wo man sich noch zu einem Schlummerbecher in der Kreuzbäcki traf. Es war in jeder Beziehung ein gelungener Tag, von dem man immer wieder erzählen kann.

An dieser Stelle ein Lob und Dankeschön den Organisatoren.

Martin Dudle

## Tennisturnier Chacheler contra Gluggere

Eigentlich sollte man einen Reporter bestimmen, der etwas vom Tennisspielen versteht. Aber andererseits versteht nicht jeder etwas vom Schreiben, der Tennis spielen kann. So spitze ich den Bleistift und versuche, das Wesentliche dieses Turniers der Superlative festzuhalten, das am 25. September 1991 im Blattig stattfand.

In grauer Vorzeit, als ich noch jung war, wollte ich auch einmal den weissen Sport erlernen, aber meine Handgelenke waren zu schwach, um den Tennisschläger zu halten. Es reichte gerade für einen Bleistift, oder um Verletzten Verbände oder Pflaster zu verpassen. Ich konnte somit auch einem Tennisarm vorbeugen, obwohl der auch nicht immer vom Tennisspielen kommt, sondern vom vielen Arbeiten oder von sonstwas.

Also es gibt wahre Tennisasse und andere mit Talent. Die ausgelosten Gegner spielten wie Hlasek, Becker & Co. Die

Schweissfänger traten schon bald in Aktion, die Bälle taten wahre Höhenflüge übers Netz. Das Tenue der Spieler war allgem. super, bunt und fantasievoll. Die längsten kurzen Hosen trug Edi.

Nach einem etwa zweistündigen Grosseinsatz standen die Gewinner fest, es waren dieses Jahr die Chacheler. Vielleicht war dieser Sieg auch nur den Handicap-Hüetli zu verdanken, welche die Tennistars der Gluggere in der Endausscheidung trugen. Den Spezialpreis mit Pokal erhielt dieses Jahr Markus Rast für das kleinste Racket und seinen Grosseinsatz. Organisiert wurde das Ganze von den Gluggere, allen voran von Lisbeth Blum mit ihren Gehilfinnen. Zur Feier des Tages spendierte Chachelerpräsi Peter Bitzi eine Magnum Champagner, um auf das gelungene Turnier anzustossen.

Ruth



Lis Rast (50) mit ihrem Seppi

## Zum 50sten von Lis Rast

Irgendwo in Chriens:

"Hei, hesch gwösst, d'Lis werd 50i." "Weli Lis?" "Dänk d'Rast Lis." "Aha, de gömmer secher go spele." "Klar!"

Gesagt, getan. Treffpunkt für die Chacheler war das Rest. Oberrau, am Samstag 21. September 91 um 21.00 Uhr. Gute Gelegenheit, einem zufällig dort feiernden Chacheler und seinen ehemaligen Klassenkameradli ein Ständchen zu bringen. Denkste! Statt Töne von uns zu geben, mussten wir Bier und Most zu uns nehmen. Was soll's, spät wird's allemal und ohne "desä" ging es "use".

(Von jetzt an wird nur noch geflüstert). "Wo esch ächt mi Chopfpoz?" "Psst!" Hebsch schnäll mini Schläger?" "Pssst!" "Rülp!" "Pssst!" - Bis plötzlich: "Tätärätätä, und nochmals und nochmals und.... - Bis der Durst grösser war, als die Lust am Instrument zu hantieren.

Die verdiente Pause nutzte unser neuer Major Elio, der Jubilarin einen Blumenstrauss zu überreichen und für die nächsten 50 Jährchen nur das Beste zu wünschen.

So wurde bis spät in die Nacht gespielt, gefeiert, Bässe getauft, mit Bundesräten um die Wette gepinkelt.....etc. etc.

Pascal Berset

## MALER- UND TAPEZIERGESCHÄFT

Urs Küttel

Blattenmoosstrasse 9 6014 Littau Tel. 041/57 57 87

Aktivmitglied

## Bächler-Sidler AG Formulardruck

Sagenmattstrasse 7 6002 Luzern Telefon 041-22 71 71 Telefax 041-22 82 46



BSL

**SCHALLER WEINE**  
SCHALLER & CIE AG RUSWIL/LUZERN TELEFON 041 73 18 18

Schaller Weine sind so feine

## 20 Jahre Chacheler Kafi und Chilbi

Schon einige Jahre geisterte die Idee in den Köpfen des Chachelervorstandes, an der Krienser Chilbi einen Kaffee-stand zu betreiben. Als dann der damalige Präsident die Vereinsstatuten drucken liess, gab es ein Loch in die Kasse. Jetzt war der Moment gekommen, dies durch den Verkauf von Chacheler-Kafi zu stopfen. Diese erste Chilbi im Jahr 1972 wurde ein grosser Erfolg. Schon damals spielte eine Kleininformation der Chacheler auf. Bis heute ist uns dieser Chilbi-Erfolg treu geblieben.

In all den Jahren boten wir verschiedene Aktivitäten wie Säulikegeln, Päcklifischen, Ballwerfen und Tante Ruth's Kuchen- und Bücherstand. Einige Jahre führten wir die Chilbi gemeinsam mit dem Fitness-Club Kriens durch.

Seit 1978 warten wir in der Festwirtschaft mit verschiedenen kulinarischen Angeboten auf. Zur Unterhaltung spielt



«Hot Dog!!!», «Pommes Frites!!!»

jeweils eine Ländlerkapelle abwechselnd mit einer Kleinformation der Chacheler. Die Chacheler-Beiz ist ein echter Hit, man trifft sich, man singt und lacht und ist "happy".

Am Samstag sind die Einrichtungsequippen an der Arbeit. Seit 2 Jahren bedienen Sie auch charmante Damen am Kafi- und Hotdog-Stand. Eine solche vermisse dieses Jahr plötzlich ihren neuen roten Regenhut. Er thronte dann in luftiger Höhe als "Figugl-Hut" und beobachtete in aller Ruhe das lustige Chilbitreiben. Die Chilbi ist eine Gemeinschaftsaktion aller Chacheler, ob aktiv oder Altchacheler und alle haben den Plausch. Wir hoffen, Sie lieber Leser auch dieses Jahr wieder begrüßen zu dürfen und wünschen jetzt schon viel Vergnügen.

Ruth

Für Schnell-  
entschlossene:  
Der neue  
Mazda 323 Special.



Den neuen Mazda 323 Special bekommen Sie mit speziellem Interieur mit höhenverstellbarem Lenkrad, Radio/Kassettengerät, Servolenkung, elektrischem Schiebedach, Zentralverriegelung, Radzierdeckeln und Stossfängern und Aussenspiegeln in den möglichen Wagenfarben Raspberry, Laguna Blue und Mighty Gray. Dazu kommt ein 1,6-Liter-Einspritzmotor mit 16 Ventilen und 90 PS. Und das alles schon ab Fr. 20 450.-. Garantie: 3 Jahre oder 100 000 km.

Kommen Sie zur Probefahrt.

**EPPER**  
LUZERN-ALLMEND

Horwerstrasse 81, 6002 Luzern, Tel. 041 4111 22

**MAZDA**  
Für Leute, die vorwärtskommen.

is chacheli

Früh wurden die Mitglieder der Chachelermusik informiert, dass es dieses Jahr erneut nach Neuenburg ans Winterfest geht. Ein episodenreiches Wochenende war also vorprogrammiert.

So begann es dann auch am 28.09.91. Die Abfahrt war für uns auf 17.00 Uhr angesagt und der Car stand prompt bereit. Dies war umso mehr erstaunlich, da man ja weiss, dass Carchauffeure Mühe mit der Uhrzeit haben, denn der arme "Cheib" stand mit seiner Kutsche bereits um 05.00 Uhr bereit, was unserem Präsi zum einen ein wohlbissiges Telefon, zum anderen ein herzhaftes Lachen ermöglichte. Nun gut, der Chachelertross rollte bei strömendem Regen nach Neuenburg, was der Stimmung im Car aber nichts anhaben konnte. Hier wurden Reminiszenzen aus vergangenen Jahren aufgetischt, so dass den Gästen wohl Hören und Sehen verging.

Endlich in Neuenburg angekommen, wurden die diversen Unterkünfte bezogen und siehe da, es regnete nur noch in Strömchen und die Sonne liess sich sogar noch blicken. Ja wenn Engel reisen!

Per Car fuhren wir dann in die Stadt, um uns auf den Begrüssungsumzug vorzubereiten. Kaum waren die ersten Grinde ausgeladen, ging das obligatorische Gesuche und Gefluhle: "De blöd Grend" los. Doch entgegen allen Vermutungen liefen wir diesen Umzug. Hier glich die Musig in der Formation wohl einem Militärspiel, was vom eigentlichen

Spiel nicht zu behaupten gewesen ist. Es wurden Stücke zum besten gegeben, die es auch nach aufwendigen Recherchen bei der Suisa heute noch nicht gibt. Dass es soweit kam, könnte wohl am Major liegen, der ja schliesslich seine Feuertaufe erlebte. Nach dieser Aktion war die ganze Musig zum Nachtesen im Freien eingeladen, wo vor allem das Menue 1, Cervelat und Bier, auf grossen Anklängen stiess. Anschliessend konnten wir im Schulhaus die Grinden deponieren und waren somit bereit, die Stadt kakaphonisch in Beschlag zu nehmen. Plötzlich waren auch die Unsicherheiten wie weggeblasen und Elio, der Meier, lief zu einem mittleren Hoch auf. Nach den diversen Konzertchen verpflegten wir uns an den Ständen. Leicht malträtiert von Fahrt und Spiel zog es uns nach und nach in die Pfanne.

Frage: Was weckt einen Chacheler erst richtig? Falsch, nicht schon wieder Schnäbe, nein, aber Virus-Michis! Gesicht frühmorgens, das ist eine kalte Dusche! Nach getaner Toilette mussten wir zum Frühschoppen antreten, wobei es vielen Chachelern auf dem Weg zum Schiff bei der Suki Bar den Aermel hineinzog, schliesslich kann man ja mit trockenem Rio Grande sehr schlecht spielen. Der Frühschoppen quer in Neuenburg ging dann los, wobei nach längerer Marschzeit endlich der Schoppen im Vordergrund dieses angebrochenen Tages stand. Zum Mittagessen in der Turnhalle traf man sich wie-

der und überlegte: "Wie bringe ich den freien Nachmittag über die Runden?" Die einzige Idee, den halbrunden Feldschlösschenspunten aufzusuchen, wurde mehrheitlich angenommen mit wenigen Stimmenthaltungen. An der Sonne ein kaltes Bier, in der Nase den "würzigen" Kebabgeruch und im Ohr der dröhnende Sound der Lunaparkboxen, was will das Herz noch mehr. Um 15.00 Uhr startete der Kinderumzug, und siehe, selbst eine Krienser Musig liess es sich nicht nehmen, ihren Virus zu verbreiten. Einige Chacheler zogen darauf in die Innenstadt, um den Verpflegungsposten für die Geplagten zu betreiben, was übrigens am Gütisdienstag mit umgekehrten Vorzeichen auf Höhe Harmonie wiederholt wurde. Nachher besammelten sich alle auf einem Platz, wo eine Prämierung der Musigen mit anschliessendem Monster stattfand. Dabei hatte das "Tromgistenrepetier" die Gelegenheit zu einem Stellungsbezug (Zitat Urs Glanzmann), was von den Ohrengeschädigten mit heftiger Opposition honoriert wurde. Nach getaner Arbeit stoben alle zum Imbiss (Menue 1 die 2.). Das Nachessen folgte, wobei die Chacheler als schlechte Fussgänger den Weg zur Turnhalle scheuten und sich auf verschiedenste Art ernährten. Die abendlichen Platzkonzerte wurden immer besser und schliesslich zog es uns ins Festzelt. Hier zeigten wir uns entgegen der Prämierung von unserer besten Seite. Auf den Bänken und Tischen wurde getanzt, und Elio bewies seine Fähigkeiten in seinem neuen Amt aufs eindrucklichste, was auch die nachfolgend organisierten Getränke deutlich unterstrichen.

Nach der wohlverdienten Pause spielte es noch ein wenig mit uns, bis es zur Auflösung kam. Im Sprung zum erstbesten

Stand, kurz darauf ein Getränk in der Hand und die Welt ist in Ordnung. Ueberall traf man wieder einen Chacheler und so wurde es niemandem langweilig. Auch "Hauler Kosi" war auf der Piste. An asiatischen "Schönheiten" erfreut, landete er am Thailand, wo das Bier zum Ko... war, was aber den mit silberzügen querdurchstrahlten Hausi nicht zu stören schien, denn die "steischönen" Thai-

girls hinter der Theke liessen selbst dieses "Bier" schmackhaft erscheinen.

Am Sonntag, frisch geduscht an die frische Luft - und was "erfreut" mein Herz? Regen! Aber dies hielt einige Chacheler nicht davon ab, im Lokal von Xamax den ersten Pastis zu schlucken. Die Trümmer der Einzelnen waren rasch im Car und Rossanhänger verstaubt und der Grossteil der Chacheler stieg ein, um einzelne verlorene Schafe einzusammeln. Hier waren Bilder des personifizierten Grauens (oder hiess das Roli?) zu sehen. Der Regen wurde immer heftiger und der Gedanke, am grossen Umzug teilnehmen zu müssen, brachte uns zum Er-

in den Neuhof, wo Petra Hammer ihren neuen Wirkungskreis erläuterte. Offenbar hat sie in die Früchtebranche gewechselt, denn ihre Aussagen bezüglich Erdbeerkörbchen und Melonencontainer lassen dies durchaus erahnen. Zur Polizeistunde um 19.00 Uhr löste sich die feuchtfrohliche Runde dann endlich auf.

Balz Blättler

Die Nr. 1 bleibt man nur dann, wenn man besser ist als die

Nr. 2, die Nr. 3, die Nr. 4, die Nr. 5, die Nr. 6, die Nr. 7 ...

Markus Rast, Inspektor  
Maihofstr. 31, 6004 Luzern  
Tel. 041/36 46 66



Aktivmitglied

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

schauern. Zum Glück übernahm die mit dem Schloss Schauensee sympathisierende Guggemusig die Vertretung der Krienser Fasnacht. Die Fahrt wurde durch ein allgemein aufkommendes Hungergefühl unterbrochen, und innert Sekunden war das Restaurant Kreuz in Kriegstetten in unserer Hand. "Hauler Kosi" befand sich noch nicht in Bestform, aber mit einem "Grossen" stieg auch seine Aktivität wieder, was alle sehr beruhigte.

Die Fahrt ging weiter und ein chachelertypisches Verhalten wurde erneut klar. Jetzt hat es in diesem Car 50 Plätze, aber zu zehnt würgen sie sich in die Rondelle im Heck des Cars! Dieses Phänomen zeigt eine enge Verbundenheit unter den Mitgliedern und wäre sehr begrüssenswert, wenn zu allem Elend nicht noch die Längsten zu dieser sozialen Gruppierung sich eingefunden hätten. Aber wir kamen auch so nach Kriens. Einige hatten noch nicht genug und dislozierten



HANS HASSLER AG  
Tel. 041 34 61 31

**AUS FREUDE AM WOHNEN**

Luzernerstrasse 30  
6030 Ebikon

Spann- und Auslegeteppiche  
Boden- und Wandbeläge  
Orientteppiche  
Möbel Parkett  
Vorhangstoffe

**HASSLER**

Herbstversammlung 1991

Auf Freitag, den 25. April 1991 war die Herbstversammlung der Chacheler-Musig angesagt. Bereits die Einladung versprach einen Abend ganz nach gewohnter Manier, fidel und voller Ueberraschungen, stand doch der Anlass unter dem Motto "Expedition Yeti".

So war denn auch das Bild, das sich an diesem Abend vor dem Gemeindegasthaus einem zufällig vorbeikommenden Krienser geboten hätte, sehr merkwürdig für die Jahres- und Tageszeit! Da waren Bergsteiger mit Helm, Seil und Pickel, bestens ausgerüstet für eine Expedition ins unwirtliche Himalaya-Gebiet. Andere schienen diese Bergsteiger zwar ein Stück des Weges begleiten zu wollen, allerdings nur bis zum Basislager. Sie hatten auf die Hochgebirgsausrüstung verzichtet, nicht aber auf Pudelmütze, warme Schärpen,

dicke Handschuhe und Moon-Boots. Alle hatten sie also eines gemeinsam: Wind und Wetter würden ihnen nichts anhaben können!

Ein Bus brachte alle Expeditionsteilnehmer ein Stück weit bergwärts, Richtung Sonnenberg. Irgendwo hiess es dann aber plötzlich aussteigen und zu Fuss weitergehen. Durch die dunkle Nacht wanderten wir in bester Stimmung geradewegs auf eine kleine Baumgruppe unterhalb des Hotels Sonnenberg zu. Das war kein Zufall, sah man doch zwischen den Bäumen im flackernden Schein von ringsum eingesteckten Fackeln zwei Menschen tanzen zu ... Chachelermusik (ab Band natürlich).

Es war wohl das unruhige Licht und die tanzenden Schatten, die diesem Anblick etwas Unheimliches verliehen.

Trotzdem liess uns die Aussicht auf einen Apero dort bei den Bäumen schneller bergan gehen. Wir wurden nicht enttäuscht, das Sujet-Team erwartete uns, ebenfalls dick vermunnt mit einem Apero.

Die zweite Ueberraschung folgte bald. In dieser ungewohnten Umgebung wurde uns vom Sujet-Team das Sujet 92 vorgestellt. Es löste zwar keine Begeisterungstürme aus, man stand der neuen Idee "Cape über Rock" oder "Cape über Hosen" etwas skeptisch gegenüber. Hosen oder langer Rock stellten die grauschwarzen Steine dar, die Capes waren in den Farben der vier Jahreszeiten. Motto: "Steialti Chacheler".

Trotz einiger Bedenken und Kritik wurde dem neuen Sujet applaudiert. Es ist ja auch immer eine grosse Arbeit hin-

ter der "Geburt" einer neuen Idee. Dem Sujet-Team sei an dieser Stelle dafür einmal herzlich gedankt!

Bis jetzt hatte unser Major Elio immer noch gefehlt. Niemand wusste, wo er war. Nun aber tauchte er plötzlich aus dem Dunkel auf, mit riesigen Schneeschuhen (Tennisschläger!) an den Füssen. Er hatte am falschen Ort auf uns gewartet!

Von der eigentlichen Herbstversammlung gibt es nicht mehr viel zu erzählen. Wir waren alle fidel, nicht zuletzt, weil unsere Aktuarin Petra Hammer das letztjährige Protokoll in so urkomischer Art vorgelesen hatte, dass uns Bäuche schmerzten vor lachen.

Ursule Richsteiner

**Keller**  
Ihr Fleischfachmann

Qualität aus Meisterhand

Kriens, Luzernerstrasse 9  
Tel. (041) 45 44 52



## Laternentaufe



Die Laternenmacher Linus Jäck und Hans Koller (r)

Am frühen Abend des 15. Februars trafen sich die Chacheler im "Chez Leo" zu einem besonderen Anlass. Hans Koller und Linus Jäck hatten für uns im stillen Kämmerlein während vieler Stunden eine Laterne gebaut, die uns an den Fasnachtsumzügen begleiten soll.

Die Stimmung im "Chez Leo" war voller Spannung und alle warteten auf Hans. Der Barkeeper hatte alle Hände voll zu tun und irgendwie kam er uns bekannt vor. Es war Roman Konrad, der vor Jahren als junger Bursche bei uns Trommel spielte und sich inzwischen zu einem flotten jungen Mann gemausert hatte. Endlich erschien auch Hans mit der in Leintücher gewickelten Hauptattraktion des Abends. Wenn man Hans genau betrachtete, vermutete man in ihm wohl eher einen Vogelhändler als einen Laternenträger.

Pünktlich um 18.45 Uhr marschierten wir mit Spiel Richtung Restaurant Hopfenkranz, wo uns das Taufpatenpaar Margrith und Renato Fitze bereits zum Aperero erwarteten. Gegen 20.00 Uhr erschien Kardinal Loch Haas, der den Auftrag hatte, die Laterne zu taufen. Er begrüßte alle zu dem freudigen Ereignis und bat Vater und Mutter der Laterne, d.h. Elio und Edith sowie das Taufpatenpaar Margrith und Renato Fitze zum Taufstein. In diesem Moment lüftete Hans das Leintuch und zum Vorschein kam das hübsch bemalte Taufkind. Zu den guuggenmusikalischen Klängen der Chacheler taufte nun Kardinal Loch Haas die Laterne



Kardinal Loch Haas

## 4. Oktober 1991

Eigentlich hiess es ja, dass die Besammlung um 17.00 Uhr im Rest. Schlössli sei. Da auf dem Plan jedoch dummerweise zu lesen war, dass der Auftritt erst um 18.15 Uhr stattfindet, waren wir gerade 3 Personen, die pünktlich eintrafen. So vertrieben wir uns die Zeit mit "schnörren". Leider waren wir aber im Schatten und es wurde immer kälter. Als gegen 18.00 Uhr die letzten, natürlich alle Motto-gemäss Schwarz angezogen, eingetrudelt waren, ging es los. Wieder ab in die Autos und hinauf zum "Schlössli", zu Häses und Madeleines Hochzeitsfeier. Alles verlief glatt, bis auf Elios kleine Panne, der das Hochzeitsgeschenk, zwei kleine Masken, einfach nicht in seinem Ho-

sensack finden wollte. Der Applaus nach der doch noch geglückten Uebergabe war gross. Nach dem Gratulieren war die Türe, die ins Schlössli hineinführt, leider nicht gross genug, so dass ein paar noch 10 Sekunden länger draussen frieren mussten. Doch schlussendlich hatten es alle geschafft, ohne ihren Wein zu verschütten. Wir hatten Gelegenheit, mit dem Brautpaar und den Gästen anzustossen und zu schwatzen. Nach dem Aperero wurde noch einmal etwas gespielt und dann ging es weiter ins Rest. Löwenpark.

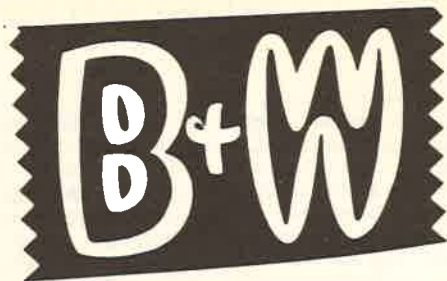
Glücklich angekommen, assen die Hungrigsten ein Nachtessen, während die Mehrheit an der Bar sass und den "Dauer-

im Namen der Guugger, des Hopfen und des.....

Nach diesem festlichen Akt hatten natürlich alle einen Bärenhunger. Das Wirtepaar sowie Claudia und ihre Mit-helferinnen verwöhnten uns mit einem feinen Spaghettifestival, das allen ausgezeichnet mundete. Bis spät in die Nacht verweilten wir in gemütlicher Runde und wurden zu jeder vollen Stunde von den schrillen Klängen der Sonnenuhr erschreckt. Das Taufpatengeschenk steht jetzt im Chacheler Hüslü und kündigt am Stamm den Feierabend an.

Wir danken Margrith und Renato Fitze ganz herzlich für Speis und Trank sowie Hans und Linus für die Laterne.

Denise Bucheli



## Faschnachtsstoffe AG

CH-8413 Neftenbach

Telefon 052 31 12 93/94 · Fax 052 31 14 95

Beratung und Verkauf für die Zentralschweiz:  
Wyler-Textil AG · 6000 Luzern 5 Kapellgasse 19  
Tel. 041 51 24 44 Fax 041 51 47 50



Laternenpaten Margrit u. Renato Fitze, Major Elio (l)

## Unbekannte - Bekannte

Heute will ich einmal eine Frau vorstellen, die wie das Veilchen im Verborgenen blüht. Es ist unsere Kassierin Denise Bucheli. Sie kam vor 14 Jahren zu den Chachelern. Das Amt des Säckelmeisters verlangt Zuverlässigkeit, Genauigkeit und auch Verschwiegenheit. Denise war für diesen Posten die ideale Person. Ich sage war, weil sie an der GV ihr Amt an Pascal Berset übergeben hat. Am Anfang ihrer Vorstandskarriere war sie Kostümchefin. In diese Zeit fiel auch die Entführung unseres Maskottchens ab dem Guuggerbaum. Dank intensiven Nachforschungen von Denise kam dann "Chachi" wieder zum Vorschein.

Sie sprang hie und da auch als Aktuarin ein und hütete dann lange Jahre unsere Kasse. Für ihre 10-jährige Vor-

standstätigkeit wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Seit August 1985 ist "schätzu" glücklich verheiratet mit Freddy "Chef" Bucheli. Sie bastelt gern, z.B. schöne Krippenfiguren ohne Charivari und liebt ein schönes Zuhause mit guter Küche. Manchmal vermissen ihre Gäste allerdings ein kühles Bier. Zu ihren weiteren Hobbies gehören Reisen und natürlich Cinelenspielen bei den Chachelern. Ihr sanftes Gemüt ist allseits beliebt, obwohl der "Löwe" auch manchmal die Krallen zeigen kann. Es geht ein Gerücht um, dass sie zu den Altchachelern wechseln will, was wir aber alle noch nicht glauben wollen.

Ruth

Denise Bucheli inmitten ihrer Lieben



# G

## GALLIKER AUTOMOBILE AUTORO AG LUZERN

Alpenquai 4, 6005 Luzern

Telefon 041-44 33 66  
Telefax 041-44 25 25



Verkauf von Neu- und Occasionswagen, Garage, Carrosserie, Ersatzteillager

## ebu-SYSTEM

Buchhaltung  
Steuererklärungen  
Computer Hard- und Software  
Beratung und Verkauf  
Entwicklung von Individualsoftware

Ihr EDV-Partner für PC-Systeme auf dem Platze Küssnacht

Offizieller Fachhändler von:

**Canon Microsoft**

ernst-beat unternehmer

bahnhofstrasse 4  
6403 küssnacht a.r.  
tel. 041 81 48 49

Altchacheler



**MUSIK  
WERMELINGER**

Wir führen auch viele Instrumente  
für Guugenmusigen.

Musikhaus + Schule 041 / 45 20 88 G  
Fenkernstr. 9, 6010 Kriens

confiserie  
**dudle**  
luzern  
weggigasse 34

Aktivmitglied



## J. HAAS

Maler- und Tapeziergeschäft  
St. Karlstrasse 10, 6004 Luzern  
Telefon 041 22 82 92

Aktivmitglied



FLORIST

**Hüsler**

Mit unseren Blumen  
sind Sie an jedem  
Geburtstag dabei.  
Telefon genügt:

Luzernerstrasse 13  
6010 Kriens

041 - 45 27 47



reisebüro sonnenberg

**Praktisch** KUONI, Hotelplan, Universal, Imholz, ESCO, Jelmoli, Airtour Suisse, Railtour, Frantour, TRAVAC, INTERHOME, sonnenberg reisen, Privat Safaris, African Safaris, American Express, BAUMELER, Bemextours, BANK LEU Reisen, CHECK IN Reisen, Club Intersport, DANZAS, CLUB MEDITERRANEE, Club Robinson, Corona Holidays, SSR, Falcon Travel, KNECHT Reisen, KUENDIG, Meia, POPULARIS, Seatours, Kreuzfahrtszentrale, LINEA, C, Norwegian Caribbean Lines, Royal Viking Line, Chandris Lines, SWISSAIR, Lufthansa, TWA, American Airlines, IBERIA, Qantas, Japan Air Lines, British Airways, CROSSAIR, Icelandair, EL AL, Finnair, Pan Am, Singapore Airlines, Cathay Pacific, AIR FRANCE, ALITALIA, Air Canada, VARIG, Austrian Airlines, SAS, Sabena, Thai International, KLM, AVIS, Hertz, Budget, Alamo, EUROPCAR, Steigenberger Hotels, Holiday Inn, HILTON INTERNATIONAL, Best Western Hotels, INTERCONTINENTAL & FORUM Hotels, FRÖHLICH, Santis Reisen, SARNER, MARTI CARS, Ritter Reisen Reinach, Seiler Reisen, Cartours, Dahler, EUROBUS und viele andere Vertretungen

**alles unter einem Dach!**

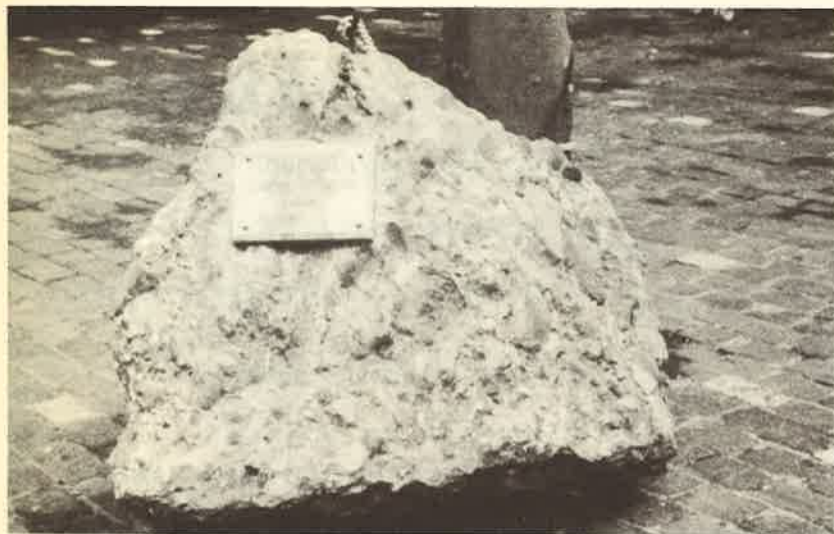
reisebüro sonnenberg ag kriens Luzernerstrasse 24 6010 Kriens ☎041/45 87 87



Silvia Glattfelder

Balz Blättler





Chacheler-Schtei am Guuggerbaum

## Der Stein sitzt

oder steht, auf alle Fälle ist es ein steinalter Stein - wie die Chacheler. Wie jedes Jahr trafen sich viele Chacheler in dezentem Schwarz am Mittwoch vor dem Schmutzigen Donnerstag, um dem Setzen des Guuggerbaums beizuwohnen. Dieses Jahr hatten sich Major Elio, Künstler Linus und Chauffeur Martin (und noch einige Geheimsträger) etwas ganz Besonderes ausgedacht. Beim Treffpunkt Schlüssel wartete Martin mit seinem Mowag 1952. Auf der Ladebrücke hielt sich etwas unter einem grossen Tuch versteckt. Warum brauchten wir ein Fahrzeug, um unser Emblem zum Kornmarkt zu transportieren? Das konnte doch nicht so schwer sein! Das Geheimnis wurde dann gelüftet, als der Baum stand und unser Etwas immer noch auf dem Wagen wartete. Der tonnenschwere Stein wurde am Fusse des Baumes platziert. Das Erstaunen war gross, das Motto "Schtei-Alti Chacheler" stand drauf, angekettet wurde der Stein auch, es hätte ihn ja jemand stehlen können!!

Auf dem Chacheler-Plätzli Ruth

konnten wir anschliessend unsere kalten Hände und Füsse mit einigen heissen Kafi's wärmen, bestens organisiert von Diana und Peter Oechslin. Herzlichen Dank! Die wenigen Helfer, die beim Aufräumen noch anwesend waren, mussten sich auch noch opfern, den restlichen Kaffee zu trinken.

Nach der Fasnacht wurde der Baum gefällt und abgeräumt. Ein Heggli-Fahrzeug mit Kran zügelte den Stein zum Rest. Grüner Boden nach Kriens, wo er unter grossem Applaus von vielen Chachelern im Garten gesetzt wurde. Intensive Beobachtungen von einem Marktforschungsinstitut haben ergeben, dass viele Fahrzeuge kurz anhalten, um das prächtige Stück Nagelfluh genau zu betrachten, bevor sie weiterfahren.

Lieber Leser, gehören Sie auch dazu, oder haben Sie etwa die neue Sehenswürdigkeit von Kriens noch nicht entdeckt?

Mit geschwellenen Lippen, bleischweren Füssen und müden Muskeln kraxeln wir zwei Neumitglieder am Freitag Nachmittag aus den Bettfedern und denken an den tollen gestrigen Tag zurück.

Bereits um 4 Uhr "taxierte" eines nach dem andern beim Rest. Schlüssel in Luzern ein. Die ersten Blicke galten natürlich sofort den Kleidern und Grinden, die wie jedes Jahr in nächtelanger Arbeit angefertigt worden waren. Ein jedes Kleid war ein kleines Kunststück geworden und verkörperte eine Jahreszeit. Doch erst der zugehörige steinige Grind machte aus jedem Chacheler einen steinalten Chacheler.



Guuggerbaum 1992

Elio kribbelte es schon lange in der Magengegend. Endlich nahte der Urknall. Wir stülpten die Grinde über und marschierten guuggend und paukend in Richtung Altstadt. Elio wählte die Route über die Kapellbrücke zum Schwannenplatz. Dort machten wir einen ersten Halt und schauten gespannt die vorbeiziehenden Musigen an.

Wieder mit Grind zogen wir etwas abseits zum Museumsplatz, wo wir ein erstes Platzkonzert gaben. Belohnt wurden wir mit einem tosenden Applaus der Passanten.

Im Löwencentner herrschte auch schon Hochbetrieb. "Fräulein, ein Bier und eine Schale bitte", hörte man die ersten Durstigen im Ristretto Hug. Dann brachten die netten Fräuleins auch schon feine Käse-Fleischplättli und duftende Gipfeli. Bevor wir gegen 08.00 Uhr das Löwencentner Richtung Altstadt verliessen, spielten wir zum Dank noch einige Stücke.

Zu einem spontanen Platzkonzert kam es im Werchlauben-gässli vor dem St. Pauli. Etwas später drangen wir zum Schuhhaus Spieler durch und gaben ein weiteres Ständli das, dank Christa, mit Bier und Weisswein abgerundet wurde.

Weiter durch die Gassen ziehend marschierten wir vom Löwengraben her guuggend auf den Mühleplatz. Dort lösten wir uns für eine Verschnaufpause kurz auf.

Vor dem Mittag betraten wir den Nordmann. Wie üblich feuerte uns Elio zwischen Hemden, Hüten und Taschen nochmals richtig an, und wir spielten vom Samba bis zum... Ueberrascht wurden wir danach mit einem spendablen, grosszügigen Imbiss in einem Gewölberaum gegenüber des Nordmanns, wo wir auch

die XENON trafen.

Am Mittag wieder beim Schlüssel angekommen, lösten wir uns offiziell auf. Jetzt konnte jeder treiben was er wollte. Die einen zogen es vor, ein paar Stunden vorzuschlafen, die anderen schauten sich den Umzug an und wieder andere blieben in der Altstadt und erfreuten sich am sonnigen Wetter und dem Fasnachtstreiben.

Bis um 08.00 Uhr war dann auch der letzte Chacheler wieder vor dem Rest. Schlüssel. Aus gewissen Gründen zog es unser Major vor, die Grinden dort zu deponieren. Dann zügelten wir zusammen wieder durch die Altstadt. Ein einmaliges Ereignis dieses Abends war natürlich unser Konzert auf der Rathaustrampe. Wir kamen, sahen die Gelegenheit und feigten los. Ein herrliches Gefühl vor einem so fasnachtshungrigen und tobenden Volk.

Im Gedränge vor dem Pinocchio unterliessen wir ein angesagtes Platzkonzert, erfreuten uns aber trotzdem an den offerierten Getränken.

Auch ins vollbesetzte Rest. Schmiede brachten wir den letzten Chacheler knapp hienein. War es heiss da drin! Die Schweissperlen kugelten nur so herunter.

Zum Teil schon etwas mitgenommen brachen wir wieder auf die andere Stadtseite auf, und nahmen im Union ein Schlummertrunkli.

Ein letztes Ständchen gabs danach so gegen halb eins bei unserem Taufpatenpaar im Rest. Hopfenkranz. Sie verwöhnten uns zum Schluss noch mit einem feinen Plätzlisandwich. Dann war der offizielle Teil für heute zu Ende.

Paula

**WUST**  
HERRENMODE  KRIENS

Herrenmode Wuest AG Freitagabend: Abendverkauf.  
Luzernerstrasse 11  
6010 Kriens  
Telefon 041/45 53 68

Inhaber: Edwin Schertenleib  Stark in jeder Grösse

**MATTMANN + SIDLER AG**  
HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSTECHNIK



Amstutzweg 1, 6010 Kriens, Tel. 041-41 47 33

Inhaber: G. Gallati Ehrenmitglied Chacheler

**Franz Arnet**

Schuhreparaturen und  
Schlüssel-Service  
Orthopädische Einlagen  
und Fussbettungen

Luzernerstrasse 32  
6010 Kriens  
Telefon 041 - 41 62 58

## Zunftball 1992

Im "kleinen Schwarzen" trafen wir uns an diesem Freitagabend zum Stamm im Chacheler-Hüsli. Niemand ahnte, dass es an diesem Abend noch eine kreative Arbeit zu verrichten gab. Aus Schuhschachteln und Luftschlangen bastelte sich jedes Mit- und Ohneglied eine Maske, die etwas Farbe ins düstere Schwarz bringen sollte. Es war erstaunlich, wie phantasievolle Arbeiten einige leisten können, wenn sie "etwas" Alkohol getrunken haben. Es entstanden wahre Kunstwerke.

Gegen Mitternacht verlagerten wir uns ins Hotel Pilatus und

brachten dort unseren Auftritt über die Bühne. Ein musikalischer Höhenflug! Einige Gäste des etwa halbgefüllten Saales standen auf den Stühlen und Tischen und schunkelten zum Takt der kakaphonischen Klänge mit.

Wie auch bei unseren letzten Auftritten am Zunftball, hinterliessen wir auch diesmal ein eher kleineres Andenken: Unsere Masken blieben auf der Bühne liegen. Was dann geschah ist unvorstellbar. Das Publikum riess sich gegenseitig unsere Kustwerke aus den Händen. Nein, so war es nicht ganz. Im Gegenteil. Unsere

Werke schienen niemanden grossartig zu stören; sie blieben einfach liegen. Im Säli frönten wir dann dem Wein, Bier und Gesang, bis spät in die Nacht. Diverse Gerüchte kursierten schon bald nach unserem Auftritt. Für einmal stammten sie aber nicht aus der eigenen Gerüchteküche: "Hast du gesehen, die Chacheler gehen dieses Jahr ganz in Schwarz!"

Ob nun das Sujet '92 (Steialti Chacheler) oder "das kleine Schwarze" mehr Erfolg hatte, sei dahingestellt.

Andrea Bolliger

**Matter Metzg**  
Inh. Fam. J. Bachmann  
**6010 Kriens**  
Fenkernstr. 1, 041 - 45 12 78

Party-Dienst von 4 bis 1500 Personen  
Wir beliefern Sie auch Samstag und Sonntag!

Kauf Schuhe stets  
am rechten Ort,  
Du sparst Dir weh  
und böse Wort!



Fenkernstrasse 3, Tel. 041 - 45 39 32

## Güdismontag aus der Sicht eines Neumitgliedes

Wieder ausgeruht trafen wir uns um 08.00 Uhr zum Morgenessen im Restaurant Minerva. Einige Herren kamen wie jedes Jahr direkt von der Luzerner Tagwache. Anschliessend Abmarsch ins Restaurant Alpenrösli und Neuhofer wo bereits eine "tolle" Stimmung herrschte. Bereits jetzt mussten wir den ersten Ausfall (infolge Krankheit) beklagen: Yvonne Arnold. Nach ein paar Bierchen, Weisswein oder Aufputschmittel (12 Vitamine, 8 Spurenelemente und diverse Mineralien) marschierten wir ab in die Altersheime Grossfeld und Zuner. Auch die älteren Semester erfreuten sich an unseren kakaphonischen Klängen. Erneut erhielten wir Zuwachs durch einen Schältenbaum.

Endlich Auflösung und Mittagessen zum Entspannen. Die Entspannung war jedoch nur von kurzer Dauer, um 14.00 Uhr durften (mussten laut Major) die Neumitglieder unter fachkundiger Mithilfe der Altchacheler das Chacheler-Plätzli erstellen. Wie jedes Jahr wurde es ein voller Erfolg. Diverse Guggenmusiken und sogar die Aqua Truffes sorgten für Unterhaltung. Jäh wurde die Stimmung durch den hereinbrechenden Regen unterbrochen.

Die gute Laune war bei einigen Chachelern auf den Nullpunkt gesunken, als man sich gegen 19.00 Uhr im Chacheler-Hüsli wieder traf. Elio gab die neusten Instruktionen bekannt und man beschloss, infolge strömenden Regens auf den Auftritt im Rest. Harmonie zu verzichten. Uns war dies recht, so konnten wir noch etwas länger im Trockenen sitzen. Zwei neue Krankheitsfälle meldeten sich an: Robi und Priska. Sie hielten jedoch tapfer durch.

Der Wettergott meinte es jedoch gut mit uns. Bei Auf-

bruch in die Gallusstrasse regnete es nicht mehr und somit waren auf dem Dorfplatz und in der Gallusstrasse wieder unzählige Krienser anzutreffen. Nach einem kleinen Monsterkonzert hatten wir das Vergnügen, in der Sauna (Gallusheim) zu spielen. Schweissgebadet marschierten wir, ohne einen Schluck zu trinken, mit Spiel in den Grünenboden. Auch im Grünenboden herrschte eine "überwältigende" Stimmung. Nach einem kurzen Drink ging es mit dem Bus Richtung Lindenhof. Unser Buschauffeur hatte eine so gute Laune, dass er direkt vor dem Restaurant Lindenhof anhielt. Dort stärkten wir uns mit Mehlsuppe oder mit Käse mit Mehlsuppe.

Bereits jetzt konnte man beobachten, wie sich bei einigen Chachelern die Müdigkeit bemerkbar machte. Vor allem den Kopf unter Kontrolle zu halten, bereitete sichtlich Mühe.

Anschliessend Abmarsch in die Altstadt, wo eine Bombenstimmung herrschte. Auch wir liessen uns von diesem Fieber einfangen und spielten bis 02.00 Uhr morgens. Nach der Auflösung erfreuten wir uns an den anderen Guggenmusiken und schlenderten durch die immer noch vollen Gassen. Gegen 04.30 Uhr traf man sich wieder im Rest. Bahnhofli zum Morgenessen. Es war ein lustiges Schauspiel zuzuschauen wie man(frau) beim Essen einschlafen kann. Weber das Gesicht von Linus möchte ich mich hier nicht äussern. Um 05.30 Uhr rafften wir uns auf und wanderten in die Bergstrasse zum Gallivater (Judihui!). Nach zwei kurzen Stücken packten wir unsere Instrumente um endlich den wohlverdienten Schlaf nachzuholen und uns zu stärken für den Dienstag.

Daniela Burri

In der Alt-Chacheler-Beiz



Hochbetrieb auf dem Chacheler-Plätzli



Die Chacheler «on the road»

einfach anziehend...  
**straumann**

DAMENMODE  
DESSOUS

LUZERNERSTRASSE 20  
LUZERNERSTRASSE 16

041 45 38 45  
041 45 38 46

Ehrenmitglied

**Stoff-Lade**  
**WOLLSTÜBLI**

D. Krutsch  
Fenkernstr. 5, Tel. 041-45 26 31  
6010 Kriens

## Urchiger Sonntag

Wie jedes Jahr veranstalten die CHACHELER am Sonntag vor dem Güdismontag einen absolut streng geheimen Ausflug. So auch an der Fasnacht 92.

Geheim und für die meisten auch eine Ueberraschung war es tatsächlich. Die Ueberraschung gelang unseren Organisatoren eigentlich bereits bevor der Ausflug begann. So konnte man aus dem Fasnachtsprogramm entnehmen, dass wir uns um sage und schreibe 09.00 Uhr an der Bahnhofstehbar treffen sollten. Also noch fast mitten in der Nacht!!!!

Die Begeisterung stand förmlich allen ins Gesicht geschrieben, denn die einen suchten noch fieberhaft nach ihren abhanden gekommenen Gesichtszügen, die anderen versuchten krampfhaft ihr Outfit wieder in Ordnung zu bringen, das aussah, als ob sie mit dem Staubsauger aus dem Bett geholt wurden.

Nun gut, man wartete und harte der Dinge, die da kommen sollten. Aber sie kamen einfach nicht, genauer: Er kam nicht!

Wer?... Na wer schon!!...  
Unser Meier Elio.

Nach kurzer telefonischer Anfrage bei ihm zu Hause, wusste man nun Genaueres. "Er steht noch unter der Dusche", tönte es aus dem Hörer. Wie gut, dass wir bereits um 09.00 Uhr mit Warten begonnen hatten, so waren sicher alle anwesend, als dann Elio doch noch gegen 10.00 Uhr kam.

Wie die meisten schon ahnten, benutzten wir nicht die Rolltreppe zu den Bahnperrons,

sondern diejenige Richtung Schiffsteg. Das Schiff stand schon bereit um die ehrenwerte Gesellschaft aufzunehmen. Man stelle sich vor, es ist der 1. März, also eigentlich noch Winter, aber wir sitzen auf dem Schiffsdeck, den warmen Wind in den Haaren, die heisse Sonne im Gesicht und das kühle Bier in der Hand.

Aufmerksame "CHACHELI"-Leser werden jetzt bestimmt sagen, das haben sie ja schon einmal gemacht! Ja, genau so ist es, wir fahren genau dieselbe Strecke wie an Maria Himmelfahrt, nämlich nach Vitznau, womit das streng behütete Geheimnis gelüftet war.

Der Empfang an der Schifffländi war gebührend, und bedarf einem grossen Dankeschön allen Neumitgliedern, die einen reichhaltigen Apero spendierten. Fürwahr, das konnte man jetzt gebrauchen, mussten wir doch auf dem Schiff noch ein Ständchen gegen den Fahrtwind blasen.

Nebenbei sei noch erwähnt, dass die Bemühungen der CHACHELER, in den Medien zu erscheinen, an diesem Sonntag an einer Telefonkabine gescheitert sind. Wollten sie doch die halbe Musik spielen-derweise in die Kabine pressen. Leider misslang der Versuch bereits bei fünf Personen und somit auch der Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde.

Die Vitznauer schauten uns zwar etwas entgeistert an, als wir in flotter Viererkolonne und voll schränzend durchs sommerlich warme Dorf zogen, was uns aber trotzdem nicht davon abhielt, vor dem Restaurant Schiff ein Ständ-

chen zu geben, in der Hoffnung, das Essen sei dafür um so besser.

In der Tat, so war es auch, das Essen war hervorragend. Wir durften eine schöne und gemütliche Zeit im Schiff verbringen, aber wie das Leben so spielt, solch herrliche Tage gehen viel zu schnell dem Ende entgegen, und so fanden wir uns schon bald wieder in Luzern.

Wir trafen uns noch kurz im Restaurant Inseli, um dem herrlichen Tag einen gebührenden Abschluss zu geben. Dabei kamen wir zum Schluss, dass dieser traditionsreiche Sonntagsausflug auch Tradition bleiben soll und sicher nächstes Jahr wieder eine gelungene Ueberraschung sein wird.

Martin Dudle

## Noch etwas Unwichtiges nach dem Schlusspunkt

Ein kleines Grüppchen wollte dem Tag noch eine etwas speziellere Note geben und verirrt sich noch in die Kreuzbäckli, wo es sich auf den bevorstehenden Güdismontag vorbereitete.

Wir hatten es lustig, doch die besondere Note kam erst am Montag Morgen richtig zur Geltung, als wohl infolge einer Ueberdosis meine Darmflora am Verwelken war, und ich etwas später zur "Herrentagwache" im Brüggli erschien.

## Murten

Dieses Jahr war es wieder so weit, die Fasnacht 92 war mit dem Aschermittwoch noch nicht begraben, denn am 7. und 8. März stand noch die Murten Fasnacht an. So war es denn auch. Punkt 12 Uhr besammelte sich die muntere Chacheler-Schar vor dem Gemeindegarten. Mit einem bequemen Heggli-Car inkl. Pferdeanhänger startete das 2-Tage-Erlebnis der Fasnacht Murten. Reichlich eingedeckt mit Bier und Wein, sowie Sandwiches (Moni sei an dieser Stelle herzlich gedankt) ging es ab Richtung Bern. Man schwelgte noch etwas in der Erinnerung an die vergangene Luzerner Fasnacht.

Nach einer angenehmen Fahrt trafen wir im Verlaufe des Nachmittags in Murten ein. Beim Ausladen der Utensilien schaute Peter Oechsli ganz verdutzt in den leeren Kofferraum. Nanu, wo ist meine Tasche mit den Kleidern, Zahnpasta und Zahnbürste? Nach einem kleinen Disput mit Diana, machte er sich auf eine unfreiwillige Shopping-Tour durch Murten, um das Fehlende einzukaufen.

Nach einem leckeren Nachtessen im Restaurant am Murten-see, waren wir so richtig für die lange Nacht in Murten vorbereitet. Punkt 20.00 Uhr marschierten wir mit einigen anderen Musigen in die fein herausgeputzte Altstadt ein zur Proklamation. Mittlerweile hat sich die halbe Innenstadt mit Närrinnen und Narren gefüllt und nach kurzer Zeit war die Fasnacht so richtig in Schwung gekommen. Unser Abendprogramm war eigentlich recht locker gestaltet worden von der Murten Fasnachtsgesellschaft. So beglückten wir einige Restaurantbesucher mit nicht mehr so reinen Trompetentönen (der Grappa lässt grüssen). Gegen Mitternacht, d.h. nach dem

Monsterkonzert in der Enge, wurde der offizielle Teil des Abends beendet. Aber wie man die Chacheler in weiten Landesteilen kennt, erstaunte es nicht, dass sie einzeln und in Gruppen bis in die frühen Morgenstunden im Städtchen durchzogen. Aber der Morgen kommt bestimmt, und so war es auch in Murten. Mit Hautfarben zwischen weiss und gelb war eigentlich alles vertreten am Morgentisch. "Gut gegessen ist halb gespielt," sagten wir uns und trotteten anschliessend mit den restlichen Musigen durch das Murten-Tor in die Altstadt. Nach einem kurzen Konzert im Rathauskeller mussten wir uns schon bald auf den grossen Nachmittags-Umzug vorbereiten. An die 35 Umzugsnummern (Familie Baumgartner inbegriffen) standen in Reih und Glied bereit zum Abmarsch. Punkt 15.00 Uhr nach einem Urknall setzte sich der Zug in Bewegung. Mit der Startnummer 7 am Rücken, hatten auch die Chacheler ihren Anteil am Gelingen des Umzuges. Nach der durchmarschierten Route waren wir dann ordentlich geschafft und froh das Ziel erreicht zu haben. Nach einer kurzen Verschnaufpause und einigen Schlücken Flüssigem hatten wir wieder genügend Luft, um in der Enge zum Finale zu blasen. Es war ein Supergefühl, denn die meisten waren mit den Kräften am Ende und dennoch raffte sich jeder nochmals zu einer Sonderleistung zusammen für ein irres Konzert. Nach dem tosenden Schlussapplaus wussten wir nun alle, die Fasnacht 92 ist jetzt endgültig vorbei. Mit einem gewissen Gefühl von Müdigkeit und Traurigkeit tukerten wir mit dem Car wieder nach Kriens, und einige Mitglieder träumten bei der Heimreise mit Sicherheit von der Fasnacht 93.

Urs Glanzmann

S' Schreckmöpfali meint: Wir heiraten am 1.4.93



Name: Urs Glanzmann

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- Vollzug von nicht so gehorsamen Menschen  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- joggen  
Lieblingsessen:  
- aufgewärmte Spaghetti  
Lieblingsgetränk:  
- Almdudler  
Lieblingsmusik:  
- Kasi Geisser  
Kopfumfang:  
- normal  
Kopfinhalt:  
- nicht all zu gross  
Schuhgrösse:  
- genug gross zum Laufen  
Temperament:  
- unglaublich



# Unsere Neuen

Name: Karin Winkler

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- Unterlagen in meinem Chaos suchen  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- Lesen!!!  
Lieblingsessen:  
- nur keinen Kartoffelstock und Fisch  
Lieblingsgetränk:  
- alles ausser Milch  
Lieblingsmusik:  
- ganz nach Stimmung  
Kopfumfang:  
- muss noch gemessen werden  
Kopfinhalt:  
- ein grosses Sieb  
Schuhgrösse:  
- klein aber fein  
Temperament:  
- halb gebändigt



Name: Hubertus von und zu Lüscher

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- warten auf den Feierabend  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- nur nicht im Kreisel rum  
Lieblingsessen:  
- alles gut gewürzt  
Lieblingsgetränk:  
- am liebsten ab B-Hahnen (B = Bier)  
Lieblingsmusik:  
- alles, aber ohne Gehörschutz  
Kopfumfang:  
- je nach montierter Mütze  
Kopfinhalt:  
- schwammig, mal nass, mal trocken  
Schuhgrösse:  
- Schwimmflossen mit Weltmeisterambitionen  
Temperament:  
- drehzahlabhängig



Name: Daniela Burri

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- Bürogummi  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- Horn spielen, schlafen, essen, trinken  
Lieblingsessen:  
- Nudeln mit Kräuterbutter  
Lieblingsgetränk:  
- Supradyn (12 Vitamine, 8 Spurenelemente)  
Lieblingsmusik:  
- Original Alpenland-Quintett  
Kopfumfang:  
- 55 cm, mit Grind 150 cm  
Kopfinhalt:  
- Vitamine, Spurenelemente, Sägemehl, Wasser + Stroh  
Schuhgrösse:  
- 45  
Temperament:  
- überschäumend vom Champagner, aufbrausend, charmant



Name: Müller (bald Ottiger) Paula

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- Lebensmittel weltweit vertschütten  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- Ferien planen, Pflanzen grossziehen, Kühlschränke plündern  
Lieblingsessen:  
- Bratkartoffeln im Apfelmus  
Lieblingsgetränk:  
- heisse Milch, aber ohne Schlämpe  
Lieblingsmusik:  
- von Italo Schnulze bis Rock n'Roll  
Kopfumfang:  
- je nach Frisur, 55 cm oder mehr  
Kopfinhalt:  
- die Hälfte unseres Löcherbeckens  
Schuhgrösse:  
- zwischen 39 + 40  
Temperament:  
- typisch Fisch (kalte Füsse, warmes Herz)



Name: Franz Ottiger

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- Autos hegen und Kunden pflegen  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- Fötele, Cabrio ausfahren  
Lieblingsessen:  
- Curry-Geschnetzeltes  
Lieblingsgetränk:  
- Rotwein, Bier  
Lieblingsmusik:  
- Rockiges  
Kopfumfang:  
- Hutgrösse 7  
Kopfinhalt:  
- 120 % des Mehlsiebes  
Schuhgrösse:  
- 41  
Temperament:  
- unternehmungslustig



Infotrack AG  
Bahnhofstrasse 17  
6403 Küssnacht am Rigi  
Telefon 041-81 69 37  
Telefax 041-81 69 30

Peter Schacher

EDV-Beratung Organisation  
Analyse Programmierung  
Schulung

Name: Peter Oechsli

Hauptbeschäftigung tagsüber:  
- denken  
Lieblingsbeschäftigungen:  
- nicht denken  
Lieblingsessen:  
- alles, viel und gut  
Lieblingsgetränk:  
- ansatzwillige Getränke wie Wein, Bier und neustens auch Grappa  
Lieblingsmusik:  
- schöne Melodien, falsch gespielt  
Kopfumfang:  
- ??????  
Kopfinhalt:  
- nichts trink- und essbares  
Schuhgrösse:  
- um nicht umzufallen, brauche ich minimum 15 % meiner Körpergrösse als Bodenaufleger  
Temperament:  
- wie ein Stier ohne Matador

